



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Ole Bull

Geigenvirtuose und Komponist

Der 200. Geburtstag Ole Bulls ist in Norwegen der Anlass für über 35 Konzerte und Festivals zu Ehren des großen Musikers und Komponisten. Auf der aus diesem Grunde eingerichteten Internetseite www.olebull2010.no heißt es: Er war Musiker, Netzwerkbauer, Inspirator, Marktführer und Norwegens erster Superstar.



Foto: Museet Lysøen

Ole Bornemann Bull wurde am 5. Februar 1810 in Bergen geboren. Im Alter von fünf Jahren begann er, Violine zu spielen. Nur vier Jahre später musizierte er gemeinsam mit der Bergener Orchester-Vereinigung „Harmonien“. Wäre es nach dem Willen seiner Eltern gegangen, hätte er Theologie studieren sollen. Er jedoch gründete ein Theaterorchester und leitete es – mit der Violine in der Hand. In den Jahren 1831 bis 1833 studierte er in Paris. Im Folgejahr gelang ihm der Durchbruch als Konzertviolinist. Die nachfolgenden acht Jahre waren geprägt von Konzertreisen durch Europa. Alleine in England und Irland gastierte er über 270 mal. In London spielte er gemeinsam mit Franz Liszt, und Robert Schumann nannte ihn „den Größten von allen“. Diese Zeit brachte ihm den Ruf eines zweiten Paganini ein. Insgesamt

fünf Tourneen führten ihn im Laufe seines Lebens in die USA.

Neben diesen Konzertaktivitäten arbeitete er ständig an seiner Technik und komponierte eigene Stücke. Er war der festen Überzeugung, dass Norwegen eine eigene Kunstrichtung entwickeln müsse. So war er es, der 1850 in Bergen das „Norske Theater“ gründete, aus dem das heutige Theater „Den Nationale Scene“ hervorging. Nach einem Treffen mit Henrik Ibsen engagierte Bull ihn als Theaterdichter. Später leitete Bull das Theater gemeinsam mit Norwegens Nationaldichter Bjørnstjerne Bjørnson. Dem jungen Edvard Grieg, einem Neffen seines Bruders, riet Bull zum Studium am Konservatorium in Leipzig und legte damit einen der Grundsteine, die Grieg zu Weltruhm führten.

In den Jahren 1867 bis 1880 setzte sich Bull für die kulturellen Beziehungen zwischen Europa und den USA ein, wo er zeitweise auch lebte. Noch heute gibt es in Pennsylvania, auf einem ehemals von Bull erworbenen Grund und Boden, den „Ole Bull State Park“.

Am 17. August 1880 starb Ole Bull in seinem Haus auf der ihm ebenfalls gehörenden Insel Lysø. Er war zweimal verheiratet und hatte fünf Kinder.

Lysøen liegt ca. 25 km südlich der Stadt Bergen im Lysefjord. Ole Bulls Villa ist heute ein Museum. Seine Intention war es, verschiedene Stilrichtungen der

von ihm besuchten Länder in einem Gebäude zu vereinen. So wurde das Bauwerk mittels nationaler, arabisch-maurischer und auch russischer Elemente gleich einem Märchenschloss errichtet. Liebevoll nannte Bull es „die kleine Alhambra“. Die sieben Hektar große Insel verwandelte er in eine eindrucksvolle Parklandschaft. Sie verfügt über 13 Kilometer



Foto: Museet Lysøen

ausgebaute Wanderwege. Neben den in das Wegenetz integrierten Aussichtspunkten wurde auf der auf der höchsten Erhebung der Insel, einem 76 Meter hohen Hügel, ein Aussichtsturm zu Ehren Ole Bulls errichtet.

Erreichbar ist Lysøen ausschließlich per Fähre, die mehrmals täglich zwischen dem Fähranleger Buena und der Insel verkehrt. Das Museum ist in der Zeit vom 18. Mai bis 31. August täglich, im September nur sonntags geöffnet.

Weitere Informationen über Ole Bull und das Festivalprogramm finden Sie unter: www.olebull2010.no, Lysøen Museum, www.bergenartmuseum.no

Redaktionelle Bearbeitung:
Barbara Teske

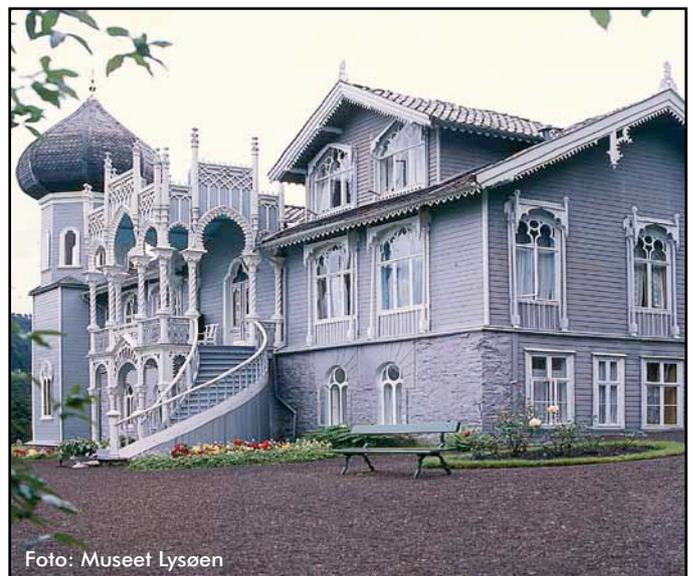
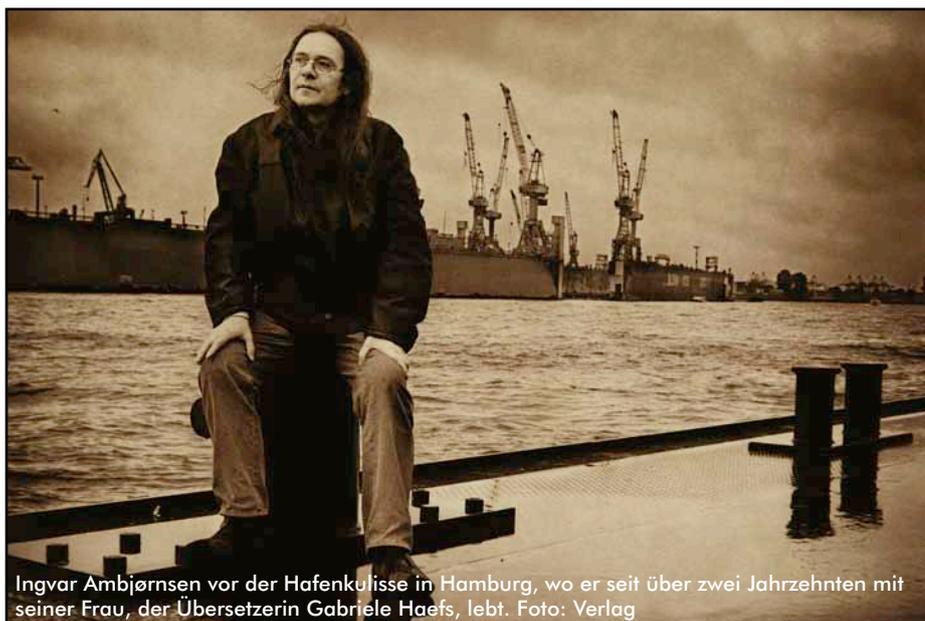


Foto: Museet Lysøen

Ambjørnsens Deutschland

Optimistisch trotz der Vorurteile



Ingvar Ambjørnsen vor der Hafenkulisse in Hamburg, wo er seit über zwei Jahrzehnten mit seiner Frau, der Übersetzerin Gabriele Haefs, lebt. Foto: Verlag

„Es gibt in Norwegen nach wie vor viele Vorurteile über Deutschland, und sie regen mich fürchterlich auf“, sagt der seit über 20 Jahren in Hamburg lebende norwegische Erfolgsautor Ingvar Ambjørnsen (51), holt sich ein Bier aus dem Kühlschrank und setzt sich zurück an den Schreibtisch. Hier, in seiner Eppendorfer Wohnung, schrieb er in Larvik aufgewachsene Schriftsteller „Innocentia Park“, „Die Gangster von Steinsund“ und „Elling“, die Romanfolge, mit der der gelernte Schriftsetzer Ende der 1990er Jahre Furore machte. 2002 verfilmt, wurde die Bühnenfassung inzwischen an über 50 Theatern in Deutschland gespielt. „Es ist dieses falsche Bild vom strengen, kühlen, besserwisserischen Deutschen, das mich ärgert“, fährt er fort. Wie viele seiner Landsleute in Deutschland sei er recht patriotisch: „Die gelegentlich in norwegischen Zeitungen auftauchenden, kaum kaschierten Vorurteile wollen wir nicht hören.“ Deutsche im Gleichschritt mit Marschmusik? So etwas habe er in den 23 Jahren, die er hier lebe, noch nie gesehen. „Im Sommer 2006, während der Fußball-WM, da wurden wir Zeugen eines Epochenwechsels. Plötzlich benahmen sich die Deutschen wie ihre europäischen Nachbarn, sie wagten, sich selbst zu feiern, schwenkten Fahnen. Es war das Ende einer Epoche.“

Ambjørnsen kam zufällig nach Hamburg. In seinem Osloer Verlag begegnete er der Übersetzerin Gabriele Haefs, die beiden wurden ein Paar, und Ambjørnsen begann, zwischen Oslo und Hamburg zu pendeln. Erst Jahre später zog er zu ihr: „Eine meiner klügsten Entscheidungen. Und die Rahmenbedingungen waren günstig. Mitte der 1980er Jahre begann meine produktivste Zeit, seither läuft es hervorragend.“ Vor seinem Umzug sei

er nie in Deutschland gewesen, lediglich als Jugendlicher mit Interrail durchgefahren. Als er 1984 schließlich an die Elbe zog, musste er sich zunächst einmal von der Vorstellung lösen, die Deutschen verstünden nur perfektes Deutsch. „Das ist natürlich Blödsinn. Aber es war ein langsamer Prozess, denn da meine Frau fließend Norwegisch spricht, war es für uns am einfachsten, Norwegisch miteinander zu sprechen. Und da ich meine Bücher auf Norwegisch schreibe, macht mein Deutsch nur langsame Fortschritte.“

Nein, sein Deutschland-Bild sei eigentlich nicht von seinen Eltern geprägt. Wie alle Norweger, so sei natürlich auch er mit den Geschichten über den Krieg und die fünfjährige deutsche Besatzung aufgewachsen. „Gabrieles Eltern waren anfangs besorgt, wie man ihr in Norwegen begegnen werde. Mein Vater, der Deutsch in der Schule gelernt hatte, nahm ihnen die Sorge und begann, mit meiner Schwiegermutter auf Deutsch zu korrespondieren.“

Norwegen habe bei den Deutschen ein hervorragendes Image, und viele können nicht begreifen, warum Ambjørnsen Norwegen verließ und freiwillig in Deutschland wohnt. „Ich erlebe die Norweger als sehr ichbezogen und von der Welt zurückgezogen. Ein Blick auf die norwegische Geographie und die isolierte Lage der Bauernhöfe macht diese Haltung verständlich. Anders als in Deutschland oder Frankreich gibt es in Norwegen keine Dörfer. Und diese Zurückgezogenheit kann sich das Land dank der gigantischen Erdöl- und Erdgaseinnahmen fortgesetzt leisten. Die norwegische Geldgesellschaft, so vulgär sie heute existiert, ist ja im Grunde erst nach meiner Ausreise entstanden.

Natürlich prägt es das Bewusstsein, so viel Geld auf dem Konto zu haben, den Einzelnen, aber auch die Nation.“ Diese Einstellung spiegele sich in der unverändert ablehnenden Haltung gegenüber einer norwegischen EU-Mitgliedschaft: „Die hat sich überhaupt nicht verändert, ein klares Nein.“

Parallel zu dieser Entwicklung nimmt die Zahl derer, die Deutsch lernen, rapide ab. „Das ist im Grunde völlig widersinnig angesichts der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung, die Deutschland für Norwegen hat. Ich weiß nicht, ob sich daran etwas ändern wird. Berlin ist zur Zeit ja sehr populär in Norwegen, und wo man hinkommt, hört man norwegisch auf den Straßen. Aber ob dies nun ein Indiz ist für eine grundlegende Veränderung? Ich fürchte, es ist Berlin-spezifisch.“

In Norwegen weiß man eigentlich wenig über Deutschland. Vielleicht sind die Deutschen einfach nicht tüchtig genug, sich und ihr Land zu vermarkten. Nur einen Steinwurf abseits der Autobahnen ist dieses Land doch voll von idyllischen, herrlichen Landschaften und Orten. Davon wissen die Norweger kaum etwas. Die meisten von ihnen bleiben in Kiel oder Hamburg oder rasen durch Deutschland hindurch. Dabei gäbe es hier so viel zu sehen!“ Die nordfriesischen Inseln zum Beispiel: „Meine Frau und ich machen seit vielen Jahren Urlaub auf Amrum. Norweger wissen gar nicht, dass diese Insel überhaupt existiert, obgleich sie nur eine gute Stunde von Kiel, der Anlegestelle der Fähre aus Oslo, entfernt ist. Auf Amrum entstand die Hauptperson meines Romans „Innocentia Park“, die ich schließlich von einer Hallig kommen ließ, doch meine Korrektoren in Oslo dachten, Hallig sei ein Druckfehler, denn weder hatten sie das Wort je gehört, noch fanden sie es in den deutsch-norwegischen Wörterbüchern.“

„Gegenwärtig entdecken die Norweger Hamburg. Und sie sind bass erstaunt, in dieser Stadt mehr als Ruinen und Reeperbahn vorzufinden. Ungläubig und staunend gehen sie durch Eppendorf, sehen die Kanäle, die Vögel, die Alster – und im Winter die vielen Weihnachtsmärkte. Sie entdecken eine Stadt abseits der Klischees. Und die Besucherzahlen steigen, nicht zuletzt dank günstiger Flüge. Innerhalb von einer Stunde sind sie hier, das ist doch gar nichts! Also: Obwohl diese Marschmusik-Würstchen-Vorurteile tief sitzen, bin ich doch unverändert zuversichtlich, was die Beziehungen zwischen Norwegern und Deutschen anbelangt.“

Interview und redaktionelle Bearbeitung: Kai-Axel Aanderud



DNF-Mitgliederversammlung 2009

Zwei neue Gesichter im Vorstand



v.l.n.r. Detlef Palm, Ulf Goertz, Barbara Teske, Franz Thönnies, Marianne Kuhn, Kai-Axel Aanderud, Jürgen Kaulitzki (Foto: Heike Goertz-Liedtke)

Blau-weiß-rot waren die vorherrschenden Farben Ende November im Landesfunkhaus Niedersachsen. Die DNF war mit ihrer Mitgliederversammlung zu Gast beim NDR am Maschsee in Hannover. Die Regionalgruppe Hannover hatte dankenswerterweise für einen in den norwegischen Landesfarben dekorierten Tagungsraum und den Service gesorgt. Ihre Tanzgruppe gestaltete mit ihren in Trachten vorgetragenen Stücken den kulturellen Auftakt für die angereisten DNF-Mitglieder.

Den allen Teilnehmern vorliegenden Geschäftsbericht der Jahre 2007 und 2008 ergänzte der 1. Vorsitzende Franz Thönnies (MdB) in seinem Vortrag. Er erinnerte dabei an die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der DNF in Oslo und Berlin im Jahr 2008. Ebenso ging er auf die Aktivitäten im Jugendbereich und zur Förderung des Schüleraustausches ein. Angesichts der demographischen Entwicklung sei es zur Zukunftssicherung des norwegisch-deutschen Freundschaftsgedankens notwendig, gerade junge Menschen hierfür zu begeistern und zu einer Mitgliedschaft in der DNF zu bewegen. Auch wenn die DNF wirtschaftlich auf guten Beinen stehe, müsse die Mitgliederwerbung künftig eine verstärkte Rolle spielen, so Thönnies. Dabei könne die lebendige Vereinskultur in den Regionalgruppen helfen. Sie bewege sich immer im Spannungsfeld zwischen dem Alltagsleben im Verein und der notwendig herzustellenden Attraktivität für bisherige wie neue Mitglieder. Die vom 2. Vorsitzenden Ulf Goertz und der Kassenswartin Barbara Teske vorgetragenen

Finanzdaten für die Kassenberichte und den Wirtschaftplan 2010 belegten die ökonomisch gesunde Basis des Vereins. Dem Bericht der Kassenprüfer und einer engagierten Diskussion folgte die Entlastung des Vorstandes. Zwei bisherige Vorstandsmitglieder kandidierten nicht erneut für diese Aufgabe. Der 1. Vorsitzende Franz Thönnies dankte Karl Bottke für seine Mitarbeit im Führungsgremium, wie auch Uwe Weber für dessen langjähriges Engagement in der DNF. Bei den folgenden Wahlen für den 1. sowie den 2. Vorsitzenden und den Schriftführer wurden mit Mehrheit Franz Thönnies, Ulf Goertz und Jürgen Kaulitzki in ihren Ämtern bestätigt. Mehrere Bewerbungen gab es für die Verantwortlichkeit für die Kasse und die drei Beisitzerfunktionen. Mehrheitlich gewählt wurden Kai-Axel Aanderud, Detlef Palm, die bisherige Kassenswartin Barbara Teske und Marianne Kuhn, die bislang schon Mitglied des Vorstandes war. Mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Kai-Axel Aanderud und Detlef Palm wird der Vorstand mit neuen Kompetenzen gestärkt.

Zu seiner ersten Sitzung in der neuen Amtszeit ist der Vorstand bereits Mitte Januar 2010 zusammengekommen. Dabei standen Fragen der Weiterentwicklung der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft und des DNF-Magazins, die Reaktivierung inaktiver Regionalgruppen, die Mitgliederwerbung sowie die Vorbereitung des bundesweiten DNF-Tages am 25.09.2010 im Mittelpunkt. An diesem Tag werden alle DNF-Regionalgruppen zu einer Veranstaltung in ihrer Region einladen.

FIS World Cup am Holmenkollen

Pünktlich zur sogenannten Probe-WM, dem FIS World Cup 2010, ist die neue Sprungschanze auf dem Holmenkollen fertig gestellt. Die nordischen Weltcup-Wettkämpfe finden vom 12. bis 14. März dieses Jahres in Oslo statt. Erwartet werden ca. 250 Teilnehmer aus 30 Nationen, die mit sieben Disziplinen das neu entstandene Holmenkollen Sport- und Kulturzentrum einweihen werden. Alle Sprungdisziplinen werden von der neuen Schanze durchgeführt. Zur Erinnerung: die alte Sprungschanze wurde im Herbst 2008 abgerissen. Mit dem Neubau ist im Frühjahr 2009 begonnen worden. Die Bezeichnung Probe-WM basiert auf der Vergabe der nächsten Ski-Weltmeisterschaft an Norwegen. Diese findet im Februar/März 2011 statt und ist somit die fünfte Ski-WM, die in Norwegen durchgeführt wird.

Tunneleröffnung Kristiansund – Averøy

Mit einer Länge von 5.727 Metern verbindet seit Dezember letzten Jahres der Atlantiktunnel die Küstenstadt Kristiansund (Møre og Romsdal) mit der Insel Averøy. Die unterseeisch verlaufende Verkehrsverbindung verkürzt somit die Reisezeit auf die Insel Averøy erheblich. An tiefster Stelle erreicht der Tunnel die 250 m-Marke. Die höchste Steigung wird mit 10 % angegeben. Refinanziert wird dieses Bauprojekt durch die Erhebung von Mautgebühren. Der bislang unterhaltene Fährbetrieb an dieser Stelle wurde eingestellt.

Weitere Details zu diesem Projekt finden Sie unter <http://www.vegvesen.no/Vegprosjekter/atlanterhavstunnelen>

Stabbur Chor in Dinslaken zu Gast

Im Zuge des Veranstaltungsprogramms zum Projekt Kulturhauptstadt Ruhr 2010 gastiert der Stabbur Chor aus Gaustad (Norwegen), in Dinslaken. Gastgeber dort ist der ortsansässige Chor „Haste Töne“. Am 04.06.2010 um 20:00 Uhr gibt es ein gemeinsames Konzert in der Stadthalle Dinslaken. Hierzu wird sich dann ein Chor aus Rockville Maryland (USA) hinzugesellen. Der Kartenvorverkauf für diese Veranstaltung hat bereits begonnen. Für interessierte DNF-Mitglieder stellt sich Eduard Frömmel, RG Niederrhein, Telefon: 02064 - 6043038, als Ansprechpartner zur Verfügung.



Veranstaltungskalender der Regionalgruppen März / April 2010

| Regionalgruppe | Termine | Ort | Thema der Veranstaltung |
|--|------------------------------------|--|--|
| Augsburg Silvia Wenger (08296) 1402 Franz Maier (0821) 883269 | 26.03.10, 19:00 Uhr | „Restaurant Orlando“, Franz-Kobinger-Straße 9a, Augsburg | Gruppentreffen und Planung des St. Hans Festes |
| Berlin/Brandenburg Wolfgang Nitzsche, (030) 41 18 176 Jürgen Berger (030) 38 12 377 | 16.04.10, 19:30 Uhr | „Schwedische Viktoriagemeinde“, Landhausstraße 26-28, Berlin | Gruppentreffen |
| Bremen/Nw. Niedersachsen Renate Leopold (04242) 30 06 Reinhard Geisler (04203) 23 73 | 09.03.10, 19:30 Uhr | „Gemeinschaftszentrum, Obervieland“, Alfred-Faust-Straße 4, Bremen | „Die Geschichte der Wikinger“ (II), Peter Raske |
| | 17.04.10, 15:00 Uhr | Haltestelle Barkenhof | Rundgang durch Woppswede, anschließend Einkehr zum Kaffeetrinken, Hannelore Wagner |
| Düsseldorf/Essen Helmut Steinhäuser (0201) 54 06 65 Klaus Wirth (0201) 53 92 15 | 13.03.10, 16:00 Uhr | Ort bitte bei der RG-Leitung erfragen | „Nordjütland – Land zwischen Meer und Fjord“ – Lichtbildervortrag von Paul Westerwalbesloh |
| | 24.04.10, 16:00 Uhr | Ort bitte bei der RG-Leitung erfragen | „Deutsch-Norwegische Sprachverwandtschaften“, Vortrag von Arnim Opitz |
| Franken/Oberpfalz Christian Römling (09131) 39 554 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41 | 27.03.10, 18:30 Uhr | jeweils: „Südpunkt“, Pillenreuther Str. 147, Nürnberg | „Eine Norwegenreise im Mai“, 3D-Bildervortrag von Margit und Helmuth Hame |
| | 24.04.10, 18:30 Uhr | | „Norwegisch für den Urlaub“, Irmgard Hofler bringt Grundlagen der norwegischen Sprache bei. |
| Hannover Gerhard Rutzen (05121) 44 225 Friedrich-Karl Schell (05137) 75 696 | 14.03.10, 11:00 Uhr | jeweils: „Kulturtreff Vahrenheide“, Wartburgstraße 10, Hannover | „Jøtul in Europa“ Vortrag von Willi Meier |
| | 18.04.10, 11:00 Uhr | | „Eine Reise mit der Hurtigruten“ Vortrag von Bodo Franck |
| | | Mittwochs in ungeraden KW, ab 19:00 Uhr Tanzgruppe | |
| Harz Joachim Sachs (05323) 987666 Heiner Grimm (05323) 82774 | 10.04.10, 14:30 Uhr | „Evangelisches Studentenzentrum Clausthal“, Graupenstraße 1a, Clausthal-Zellerfeld | „Svalbard“, Lichtbildervortrag von Familie Beuermann |
| Köln Christina Becker (02263) 69 70 Hajo Kaps (02174) 59 56 | 11.03.10, 19:30 Uhr | jeweils: Bootshaus „Alte Liebe“, Leinpfad, Köln-Rodenkirchen | Gruppentreffen |
| | 10.04.10, 16:00 | | „Norwegisch Kochen – wir erstellen ein Buffet“ Infos und Anmeldung erbeten bei Christina Becker 02263-6970 |
| Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47 | 12.03.10, 19:00 Uhr | jeweils: „KSC-Gaststätte“, Teichgartenweg 2, Ludwigshafen-Friesenheim | „Damals in Norwegen“ – Super 8 - Filme aus den 70er/80er Jahren, Marianne Hielscher |
| | 09.04.10, 19:00 Uhr | „Landhaus“ – Ludwigshafen am Willersinnweiher | „Unterwegs in Norwegen“ – Impressionen von versch. Ausflügen – Annemarie Pfersching |
| Mitteldeutschland Jürgen Büttner (034205) 86 835 Martin Schmidt (0345) 52 23 260 | 26.03.10, 19:30 Uhr | jeweils: „Grieg-Begegnungsstätte e. V.“, Talstr. 10, Leipzig | Stammtisch „vi snakker bare norsk“ – Norwegischer Sprachabend |
| | 24.04.10, 18:00 - 24:00 Uhr | | Museumsnacht |
| Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 | 18.03.10, 19:00 Uhr | jeweils: Landgasthaus „Zum Griesenbötel“ Am Griesenbötel 2, Achterwehr-Schönwohld | „Einmal Island und zurück“ Reisebericht von Jürgen Schnack |
| | 15.04.10, 19:30 Uhr | | „Die Entstehung des Polarlichtes“ Vortrag von Dieter Müller |
| München Hermann Haller (089) 70 76 63 Andreas Seidler-Schlosser (08178) 34 91 | 12.03.10, 17:00 Uhr | jeweils: „Akademikerpastoral“, Lämmerstraße 3, München | Gruppentreffen |
| | 16.04.10, 17:00 Uhr | | Gruppentreffen |
| Niederrhein Odd Andreassen (02064) 55 396 Hanni Rosowski (02835) 16 86 | 04.03.10, 19:00 Uhr | „Zur Kutsche“, Grutkamp 2, Voerde | Gruppentreffen |
| Nordhessen Harald Kornmann (06457) 449 | 09.03.10, 19:30 Uhr | Gasthaus „Burger Hof“, Burger Hauptstr. 16, Herborn/Burg | Gruppentreffen |
| | 13.04.10, 19:30 Uhr | Gasthaus „Carle“, Ronhäuser Str. 8, Marburg/Cappel | Gruppentreffen |
| Weserbergland/Thüringen Regina Gerhardt (05554) 24 05 Werner Olschewski (05673) 39 66 | 17.04.10, 10:30 Uhr | Sondershausen | Erkundungen im Salzbergwerk Sondershausen, bitte Anmeldung bei der RG-Leitung |
| Westfalen Barbara Teske (02368) 51 599 Gerhard Prott (02364) 16 122 | 23.04.10, | Ort und Zeit bitte erfragen | Gruppentreffen |

Die Termine **Ostwestfalen**, Heiko Flömer (05743) 920145 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 100816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Tel.: (02833) 94 91 64, Fax (01803) - 66 33 88 76 105, e-Mail: info@dnfev.de
 Geschäftszeiten: Di. 9:00 - 13:00 Uhr, Do. 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 3.500, Layout: Heike Goertz-Liedtke, Druck: Druckerei DREWKE, Köln,
 Redaktion: Barbara Teske, Heike Goertz-Liedtke, (Themen und Terminänderungen vorbehalten), Redaktionsschluss: Ausgabe 3-2010 - 10.03.2010
 Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.